

Inhalt

Vorwort	11
A. Einleitung	13
I. Problemstellungen	14
II. Forschungsstand	17
III. Methodik	20
B. Agrarverfassung im Hochstift Paderborn vor der Bauernbefreiung	23
I. Umfang und Geschichte des Untersuchungsraums	24
II. Bäuerliche Schichten und deren Rechtsstellung	29
1. Rechtsstellung der Bauern im Hochstift Paderborn	29
a) Freibauern	29
b) Meier	30
c) Eigenbehörige	31
d) Rechtswirklichkeit der Besitzrechte im Hochstift Paderborn	33
2. Dienste und Abgaben der Bauern	35
a) Dienste	35
aa) Hand- und Spanndienste	35
bb) Gesindezwangsdienst	36
b) Abgaben	37
aa) Dingliche Abgaben	37
bb) Persönliche Abgaben	39
c) Bewertung der Belastung der Pflichtigen	41
d) Rechtsstreitigkeiten um die Dienste und Abgaben	42
3. Vererbung des ländlichen Grundbesitzes	45
4. Verschuldung der Bauern im Hochstift Paderborn	47
5. Gemeinheiten und Servitute	48
6. Gerichtsbarkeit	49
III. Agrarische Struktur	51

C. Gesetzliche Grundlagen der Bauernbefreiung im Hochstift Paderborn . .	53
I. Einflüsse und Reformen bis 1806	54
1. Ideengeschichtliche Grundlagen der Agrarreformen	54
2. Bäuerliche Unruhen im Hochstift Paderborn im 18. Jahrhundert	57
3. Reformen unter fürstbischöflicher Herrschaft bis 1802 bzw. unter preußischer Herrschaft bis 1806	59
II. Gesetzgebung in westphälischer Zeit 1807-1813	61
1. Königreich Westphalen als Modellstaat	61
2. Umsetzung der Agrarreformen	64
a) Die französischen Agrargesetze	64
b) Agrargesetze im Königreich Westphalen	66
aa) Aufhebung der Leibeigenschaft	66
bb) Ablösung der Dienste und Abgaben	69
cc) Zehntablösung	70
dd) Behandlung der Domänenbauern	71
ee) Aufhebung der Lehen	72
3. Wirkungen	73
a) Konflikte und Rechtssprechung	73
b) Ablösungen	75
III. Reformen unter preußischer Herrschaft seit 1814	81
1. Einrichtung der Provinz Westfalen	81
2. Gesetz vom 25. September 1820 zur Regulierung der gutsherrlich- bäuerlichen Verhältnisse	82
a) Sistierung der Prozesse	82
b) Vorläufige Beibehaltung des aktuellen Besitzstands	84
c) Gesetzgeberischer Handlungsbedarf	88
aa) Entscheidung für ein eigenständiges Gesetz	88
bb) Kabinettsorder vom 3. Mai 1817	90
cc) Bildung von Kommissionen und deren Arbeit	92
d) Inhalt der Neuregelung vom 25. September 1820	95
e) Einrichtung der Generalkommission und deren Wirkungskreis	97
3. Gesetz vom 21. April 1825 über die Regulierung der gutsherrlich- bäuerlichen Verhältnisse	98
a) Widerstand gegen das Gesetz von 1820	98
aa) Ermittlung der Martini-Durchschnittspreise	99

bb) Weitere Schwierigkeiten bei der Umsetzung	102
cc) Kritik von bäuerlicher Seite	104
dd) Ablehnung durch die Berechtigten	106
b) Einschränkungen durch Kabinettsorder von 1822	109
c) Notwendigkeit einer Neuregelung	111
aa) Bildung einer Kommission	111
bb) Resultate	112
cc) Verhandlungen des Staatsrats	113
d) Inhalt des neuen Gesetzes	114
e) Reaktionen	116
4. Ablösungsordnung vom 13. Juli 1829	117
a) Verhandlungen des ersten Westfälischen Provinziallandtags über eine Ablösungsordnung	117
aa) Einrichtung der Provinzialstände	117
bb) Einführung einer Landabfindung als Hauptstreitpunkt	118
cc) Weitere Kontroversen	122
dd) Bewertung der Provinziallandtagsverhandlungen	123
b) Inhalt der Ablösungsordnung	125
c) Echo auf die Ablösungsordnung	127
5. Abschließende Regelung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse 1850	128

D. Durchführung der Bauernbefreiung im Hochstift Paderborn 131

I. Erleichterungen der Ablösung im Hochstift Paderborn	132
1. Verschuldung der Bauern	132
2. Paderborner Tilgungskasse	138
a) Vorläufer der Paderborner Tilgungskasse	138
aa) Entwicklung außerhalb Westfalens	138
bb) Westfälische Provinzial-Hilfskasse von 1832	140
cc) Vorschlag eines Kreditverbandes	142
b) Einrichtung der Paderborner Tilgungskasse	144
aa) Vorbereitungen	144
bb) Erstes Reglement von 1834	146
cc) Reglement der Paderborner Tilgungskasse von 1836	152
c) Wirken der Tilgungskasse	153
3. Behandlung der Domänen-Bauern	162
a) Gesetzliche Erleichterungen	162
b) Allgemeine Probleme mit dem Viertelerslass	163
c) Regulierung der Forstgerechtsame und Zehntverpflichtungen	164

aa) Regulierung der Forstgerechtsame	165
bb) Regulierung der Zehntverpflichtungen	170
d) Annäherungen an die privatgutsherrlichen Bauern	172
e) Gleichstellung der Paderborner Nicht-Ackerbürger	178
4. Einschränkung des jüdischen Kreditwesens	180
5. Kapitalfonds zur Abhilfe des Notstands	184
6. Verein zur Regulierung des Kapitalschuldenwesens im Kreise Warburg ...	187
II. Umsetzung der Gesetze von 1825 und 1829	190
1. Wirken der Distriktskommissionen	190
2. Heimfallsrecht	194
a) Ablösung des Heimfallsrechts	194
b) Durchsetzung des Kaduzitätsrechts	197
c) Heimfallsrecht und kinderlose Ehen	199
3. Stempel- und Sportelfreiheit	200
4. Regulierung der ungewissen Gefälle	201
III. Zusammenhänge mit weiteren Fragen der Agrarreformen	203
1. Gemeinheitsteilungen	203
2. Änderungen im bäuerlichen Erbrecht	207
E. Schlussfolgerungen	211
I. Agrarverfassung als Mischform zwischen Grund- und Gutsherrschaft	212
II. Beurteilung der Agrarreformen im Hochstift Paderborn	215
1. Gründe für das Scheitern erster Reformansätze im Königreich Westphalen	215
2. Begrenzte Erfolge der preußischen Agrarreformen	218
a) Agrargesetzgebung in der Provinz Westfalen	218
b) Paderborner Tilgungskasse als Vorbild für spätere Kreditinstitute	219
c) Keine Vorreiterrolle der Domänenbauern im Hochstift Paderborn	220
d) Pädagogisches Interesse des Staats gegenüber seinen Untertanen	224
e) Widerstreitende Interessen und Einflussnahmen im gesamten Gesetzgebungsprozess	224

III. Wirkungen der Agrarreformen auf die ländliche Bevölkerung	227
1. Änderungen in der Eigentums- und Sozialstruktur	227
2. Agrarreformen und Migrationen	232
3. Änderungen der Bodennutzungssysteme	234
IV. Vergleich mit Agrarreformen außerhalb des Paderborner Landes	237
1. Agrargeschichtliche Entwicklung in der übrigen Provinz Westfalen im Vergleich zum Hochstift Paderborn	237
2. Vergleich zwischen der Ablösungsgesetzgebung und ihren Erfolgen in Ostelbien und im Paderborner Raum	240
V. Bewertung der Agrarreformen im Hochstift Paderborn	246
VI. Zusammenfassung	251
Quellen- und Literaturverzeichnis	253
Anlage: Karte des ehemaligen Hochstifts Paderborn	279